

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 38

**Rubrik:** Dies und das

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Apropos Steinzeit

Mit dem Feuerstein hat alles angefangen ... wr

## Aufgegabelt

An der GV der Ciba-Geigy AG sagte Präsident Alex Krauer:

«Der moderne Mensch fühlt sich zunehmend entfremdet in einer sich immer mehr automatisierenden und technisierenden Welt. Darauf entsteht das Paradoxon, dass der Bürger unserer Zeit zwar eng mit der Industrie verbunden ist, aber gleichzeitig mehr und mehr auf Distanz zu ihr geht. Konsumenten sagen oft «Ja» zu einem Produkt, aber im gleichen Atemzug «Nein» zur Produktion, «Ja» zur Steigerung des Wohlstandes, aber ohne nachzudenken «Nein» zum Wachstum ...»

## Konsequenztraining

Mir, dem alten Boris, wird ab und zu und nicht ganz ohne Grund vorgeworfen, ein Kritikaster und Rechtshaber zu sein. Was kann ich dafür? Schon mein Grossvater väterlicherseits, von Beruf Lehrer und Organist, hat in seiner Freizeit mit roter Tinte die Kompositionen von Johann Sebastian Bach verbessert! Boris

## Apropos Fortschritt

Dass alles immer teurer wird, das ginge ja noch. Aber dass manches immer schlechter wird! pin

## Übrigens ...

... ist es von der Einstein-Zeit zur Steinzeit nur ein relativ kurzer Weg! wr

## Dies und das

*Dies* gelesen (als Tagethema-Titel in der BaZ): «Der Billigstaat DDR kommt die BRD teuer zu stehen.» Und *das* gedacht: Erstens kommt es anders, zweitens als man rechnet.

Kobold

## KÜRZESTGESCHICHTE

### Wie der liebe Gott

Es war einmal ein Herrscher, der konnte Dörfer versetzen und Ströme begradigen. Er wusste auch, wie viele Kalorien den Leuten gut taten. Selbst das Wetter nahm er dem lieben Gott ab: Nie sank auf seine Anordnung die Wintertemperatur in Bukarest auf weniger als minus 15 Grad.

Heinrich Wiesner

REKLAME

LUFTSEILBAHN  
**Chässerrugg**  
UNTERWASSER  
Ein Erlebnis täglich bis 4. November!

## Ungleichungen

Wie verschieden sind die Zeitungsverträger! Der eine mag nicht anfangen und kommt erst spät. Der andere ist gern bald fertig und drum früh dran ... Boris

## Kleiner Vergleich

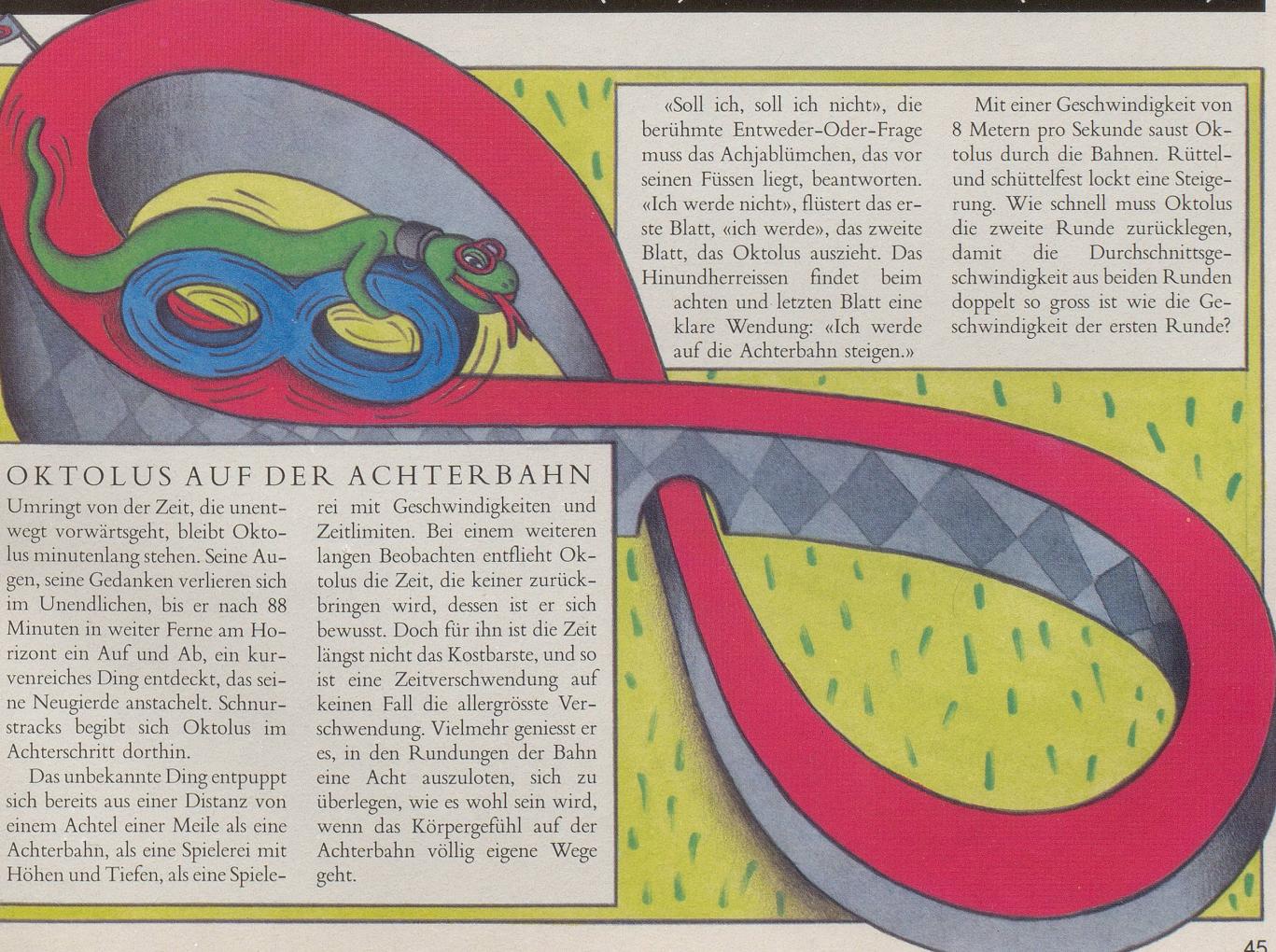
Im Pferderennsport heißt es manchmal von einem Pferd: «Unter ferner lieben...»

Im Parlament heißt es manchmal von einem Politiker: «Unter ferner schließen...» wr

## Merkspruch der Woche

Lieber ausrasten als einrosten! ks

## Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)



### OKTOLUS AUF DER ACHTERBAHN

Umringt von der Zeit, die unentwegt vorwärtsgeht, bleibt Oktolus minutenlang stehen. Seine Augen, seine Gedanken verlieren sich im Unendlichen, bis er nach 88 Minuten in weiter Ferne am Horizont ein Auf und Ab, ein kurvenreiches Ding entdeckt, das seine Neugierde anstachelt. Schnurstracks beginnt sich Oktolus im Achterschritt dorthin.

Das unbekannte Ding entpuppt sich bereits aus einer Distanz von einem Achtel einer Meile als eine Achterbahn, als eine Spielerei mit Höhen und Tiefen, als eine Spiele-

«Soll ich, soll ich nicht», die berühmte Entweder-Oder-Frage muss das Achjablümchen, das vor seinen Füßen liegt, beantworten. «Ich werde nicht», flüstert das erste Blatt, «ich werde», das zweite Blatt, das Oktolus auszieht. Das Hinundherreisen findet beim achten und letzten Blatt eine klare Wendung: «Ich werde auf die Achterbahn steigen.»

Mit einer Geschwindigkeit von 8 Metern pro Sekunde saust Oktolus durch die Bahnen. Rüttel- und schüttelfest lockt eine Steigerung. Wie schnell muss Oktolus die zweite Runde zurücklegen, damit die Durchschnittsgeschwindigkeit aus beiden Runden doppelt so gross ist wie die Geschwindigkeit der ersten Runde?